

Gottesdienst vom 13. August 2017

Predigt: Pascal Götz

*Warum?*

# Alles zu Gott

*Serie: "Aus dem Tagebuch eines Nachfolgers"*



James Tissot: *The Flight of the Prisoners*

**Warum ziehst du deine Hand zurück, deine Rechte? Ziehe sie hervor aus deinem Gewand, mache ein Ende!**

*Psalm 74,11*



## Psalm 74

### 1. Warum?

Der Psalm 74 ist einer von denen, die in einem Moment tiefsten Leids geschrieben worden sind. Der Schreiber des Psalms ist gnadenlos ehrlich, er beschönigt nichts. Da wird nicht theologisiert und gesagt: «Gott ist die Liebe und darum tut Gott nichts Böses, er hat das Böse höchstens zugelassen...» Eine solche Antwort würde man von jemandem bekommen, der sich auf einer theoretischen Basis mit dem Leid in der Welt auseinandersetzt. Der Psalm 74 ist anders. Der sagt, was beim Psalmisten angekommen ist, wie er sich gefühlt hat. In dem Moment ist es ihm egal, ob Gott es selbst war, der das getan hat oder ob er es bloss nicht verhindert hat. Natürlich besteht da ein Unterschied, aber in diesem Moment gibt es nur den Schmerz: Gott, du hast dich gegen mich gewandt. Du lenkst alles und du hättest es auch anders führen können. Aber das hast du nicht. Warum?

Dieser Psalm wurde wahrscheinlich nach der Zerstörung von Jerusalem durch die Babylonier geschrieben (586 v.Chr.). Das Bild auf der Vorderseite zeigt dieses Ereignis, wie es sich der Maler James Tissot vorstellte: Unten links die siegreichen babylonischen Soldaten, die Köpfe stolz erhoben. Daneben der Strom jüdischer Gefangener, welche das brennende Jerusalem verlassen. Gebeugt und voll Leid müssen sie in eine ungewisse Zukunft.

Die Verse 3-11 beschreiben die Ereignisse aus nächster Nähe. Die Feinde kamen und drangen in den Ort ein, in dem Gott selbst wohnte. Die heiligen Gegenstände aus Gold wurden geraubt und stattdessen die Symbole der fremden Götter aufgestellt. Damit nicht genug, sie zerschlugen die kunstvollen Schnitzereien und zündeten den Tempel an. Eindrücklich beschreibt Vers 9, wie in diesem Moment alle Sicherheit verloren ging. Von unserem Gott ist kein Zeichen in Sicht und es gibt keinen Propheten, der sagen könnte, wie lange noch.



### Sicherheit

An welchen Personen und Ereignissen in deinem Leben kannst du dich orientieren? Was gibt dir die Sicherheit, dass sie bleiben werden?

### 2. Gottes Grösse

Bis heute ist der jüdische Glaube von zwei Ereignissen geprägt: vom Auszug aus Ägypten und dem babylonischen Exil. Der Psalm 74 bringt beide

zusammen. In diesem Moment der grössten Niederlage, macht der Psalmist etwas, was für das jüdische Denken typisch ist: Er schaut zurück und probiert, aus der Geschichte etwas für die Zukunft abzuleiten. In den Versen 12-17 sieht der Dichter, dass Gott in der Vergangenheit mächtig gewirkt hat. Und wenn er damals konnte, dann kann er auch heute handeln. Auf Gott und nicht auf sich selbst zu schauen, kann einem in schweren Situationen Hoffnung geben, selbst wenn sich damit nicht sofort etwas ändert. Auch damit ist der Psalm ehrlich. Die Verse 18-23 zeigen kein Happy End, eine Lösung ist auch jetzt noch nicht in Sicht.

### 3. Alles zu Gott

Aus diesem Psalm können wir vor allem zwei Dinge lernen. Erstens: Wir sollen mit *Allem* zu Gott kommen. Wenn man vom einen Schicksalsschlag getroffen wird, dann sprudelt das einfach aus einem heraus. Da überlegt man nicht viel. Genau das tut hier der Psalmist. Er redet einfach drauf los. Ich glaube, Gott ist es nicht so wichtig, ob wir unsere Gebete schön sauber formuliert haben. Was zählt, ist die innere Haltung (Jesus erzählt dazu in Lukas 18,10-14 ein schönes Gleichnis). Manchmal ist einem nicht zum Loben zu mute. Manchmal muss man zugeben: Gott, heute kann ich dir keinen Lobpreis bringen, heute ist nur Schmerz da, den ich dir bringen kann. Heute ist Trauer da, heute ist Enttäuschung und Zorn da. Aber ich möchte es zu dir bringen.

Das ist der zweite Punkt: Wir sollen mit *Allem zu Gott* kommen. In diesem Psalm 74 ist auffällig, dass der Psalmist nur mit Gott spricht. *Du* Gott, *dein* Volk wird durch *deine* Feinde bedroht. Das ist ein Schlüssel viele der «dunklen» Stellen in der Bibel. So sind wir Menschen. Wir lieben unseren Nächsten nicht immer wie uns selbst. Manchmal geht uns unser Nächster ziemlich auf den Geist, manchmal wird ein Streit so schlimm, dass wir beginnen zu hassen. In dem Moment ist es besser, meinen Hass bei Gott abzuladen, als dass ich ihn an Menschen auslasse. Das gilt sogar dann, wenn mein Hass Gott selbst gibt. Eine der wichtigsten Waffen des Teufels ist die Isolation. Jeder Bereich deines Lebens, der nicht Gott untersteht, ist ein Einfallstor für das Böse. Paulus schreibt im 2.Korinther 5,10, dass am Ende sowieso alles offenbar werden wird vor dem Richterstuhl von Jesus Christus. Was bringt es da Hass, Neid, Feigheit mit uns selbst herumzutragen, so als ob sie Gott nicht sehen dürfte. Denn das wäre genau die falsche Reaktion. Der einzige, der uns wieder ganz machen kann, ist Gott. Er ist die beste Adresse für unsere dunkelsten Gedanken.

**Herzlich willkommen zum Gottesdienst!** Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch) Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

## Termine

Mo	14		
Di	15		
Mi	16	10.00	Bibelstudie
Do	17	12.00	Mittagsgebet
Fr	18		
Sa	19		
<b>So</b>	<b>20</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me anschliessend Teilete mit Grill</b>
Mo	21		
Di	22	19.30	Gemeindeleitungs-Sitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	23		
Do	24	12.00	Mittagsgebet
Fr	25	9.30	Deutschkurs
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
		20.00	Tauf-Vorbereitung (für alle, die getauft werden möchten)
Sa	26		
<b>So</b>	<b>27</b>	<b>9.30</b>	<b>Gottesdienst zum Schulanfang am Seequai (bei Regen in der Ref. Kirche)</b>

## Vorschau:

27. August: Schulanfangs-Gottesdienst am Seequai (bei Regen in der Ref.Kirche)

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG  
Predigten und aktuelle Daten auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch)**